

# Zwei Vreni gehen in die Luft

**FLUGHAFEN BELP** Die Segelfluggruppe Bern hat einen Oldtimer restauriert: die 1959 erbaute Rhönlerche HB-664. Am Samstag wurde sie auf den Namen Vreni getauft – zu Ehren von Verena Kiener. Die Geschichte zweier Damen.

Zwei Seniorinnen vor dem Comeback. Die eine ist rot-gelb bemalt, frisch restauriert, ein runder Rumpf, 13 Meter Spannweite, eine Rhönlerche, erbaut 1959. Die andere trägt Schlapphut und Sonnenbrille, sitzt im Cockpit, Verena Kiener, ehemalige Pilotin der Segelfluggruppe Bern, geboren 1938. Zusammen wollen sie zurückkehren in die Höhe, in den Luftraum über dem Flughafen Bern-Belp. Es ist Samstag, 11.30 Uhr, ein Moment der Freude für die Segelflugfreunde.

Auf dem Flugfeld hat Verena Kiener zuvor eine Flasche geöffnet und Champagner auf das Flugzeug geträufelt. Die Zuschauer applaudieren. Damit ist die Rhönlerche ein zweites Mal getauft, 55 Jahre nach ihrem ersten Flug. Damals kauften die Berner drei Flieger dieses Typs. Alle älteren Piloten der Gruppe haben auf ihnen fliegen gelernt. Der letzte dieser Vögel, die HB-664, wird nun wieder abheben, mit dem Schriftzug Vreni auf der Nase. Rund 3000 Stunden hat die Gruppe am Flugzeug gearbeitet.

## Exotin auf dem Flugplatz

Ein Skywork-Flieger rast über die nahe Asphaltpiste, als sich Verena Kiener und ein Fluglehrer anschnallen, in einem Konstrukt aus Metallrohren umspannt mit Stoff. Vor ihr sind der Steuerknüppel und ein Brett mit drei Instrumenten; sie zeigen Geschwindigkeit, Höhe und Steigung. Ob das Flugzeug geradeaus fliegt, sieht die Pilotin an Flat-tern eines roten Fadens, der vorne am Cockpit angebunden ist.

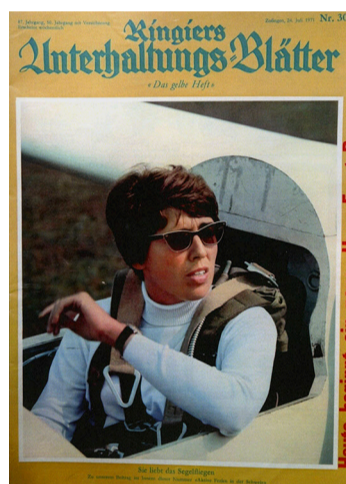
Der Propeller des Schleppflugzeuges knattert. Der Tower des Flughafens hat das Okay gegeben für den Start. Langsam kommt der Flieger in Fahrt, er rollt über das Gras, vorbei an den Zuschauern und den moderneren Gleitern, bis er Auftrieb hat und aufsteigt Richtung Himmel.

Etlche Male ist Verena Kiener mit dieser Rhönlerche gestartet, jeden Flug hat sie in sorgfältiger Blockschrift in ihrem Flugbuch festgehalten. «5.8.1959» steht auf dem ersten Blatt, «16:54». Ihren ersten Flug hat sie mit einer anderen Rhönlerche absolviert, dann aber hat die HB-664 ihre Karriere eng begleitet. Den zweiten Alleinflug ist Verena Kiener in ihr geflogen, den Prüfungsflug für das Brevet, die Aufnahmeprüfung zur Fluglehrerausbildung et cetera. «Als ich diese Einträge



55 Jahre nach ihrem ersten Flug kehrt Verena Kiener ins Cockpit der Rhönlerche zurück.

Enrique Muñoz García



1971 war Verena Kiener auf dem Titelblatt des «Gelben Hefts».



Die Rhönlerche in der Luft. Einige Sekunden betrachtet Verena Kiener den Flughafen von oben, dann beginnt der Landeanflug.

Enrique Muñoz García



In der Werkstatt wurde die Rhönlerche wieder flugtauglich gemacht. Rund 3000 Arbeitsstunden hat die Segelfluggruppe Bern investiert.

zvg

**«Heute fühlt sich die Steuerung eines Segelflugzeuges ganz anders an. Am Erlebnis des Fliegens hat die Technik aber nichts verändert.»**

Verena Kiener

noch einmal gelesen habe, sagte ich: Doch, ich gebe dem Flugzeug meinen Namen.»

In den 60er-Jahren war Verena Kiener als Frau eine Exotin auf dem Flugplatz, sie war sogar auf dem Titelblatt des legendären «Gelben Hefts». Später übernahm ihr Mann Albert das Präsidium des Vereins. Verena Kiener erledigte die Büroarbeiten, bildete junge Piloten aus. «Wir waren

vergiftete Segelflieger», sagt die heute 75-Jährige, die in Allmendingen wohnt. 2006, als ihr Mann krank wurde, verkaufte das Paar sein Flugzeug, seither hatte Verena Kiener keine Maschine mehr gesteuert.

## Spiel mit der Natur

Nach einer halben Runde über dem Flugfeld löst der Pilot des Schleppers die Leine, die Rhön-

lerche gleitet alleine. Einige Sekunden lang kann Verena Kiener den Flughafen von oben betrachten, dann schwenkt sie ein, Landeanflug. Dafür muss sie ein Manöver fliegen, das es mit modernen Segelflugzeugen nicht mehr braucht. Die Rhönlerche hat Bremsklappen, die kaum der Rede wert sind. Um Tempo und Höhe zu verlieren, muss sie das Flugzeug in den Gegenwind drehen. Einige Sekunden lang sieht es aus, als stehe die Maschine in der Luft.

«Ein Segelflugpilot spielt mit der Kraft der Natur», sagt Verena Kiener. Es sei ein Kräfteessen, ein Ausloten, mal ruppig, mal kaum spürbar. «Das hat mich immer fasziniert.»

## Mit dem GPS unterwegs

Vor der Flugzeugtaufe präsentiert die Segelfluggruppe stolz ihren Nachwuchs, eine 21-jährige Pilotin, die dereinst Kampfflötze fliegen möchte. Was auffällt: Sie spricht genau gleich über die Fliegerei, es sei «ein Fliegen mit der Natur, nicht dagegen», erzählt sie, deren Flüge man heute mit GPS-Daten live am Bildschirm mitverfolgen kann. Heute fühle sich die Steuerung eines Segelflugzeuges ganz anders an, sagt Verena Kiener. «Am Erlebnis des Fliegens hat die Technik aber nichts verändert.»

Ruhig gleitet die Rhönlerche über die Landebahn, setzt im Gras auf und schlittert noch einige Meter auf der Kufe unter dem Rumpf. Dann ist das Comeback der beiden Seniorinnen vorbei. Eine lachende Verena Kiener steigt aus dem Cockpit. «Es war herrlich. Wie vor 55 Jahren.»

Dominik Galliker

## In Kürze

### WALLENRIED

#### Drei Verletzte bei Frontalkollision

Eine Automobilistin fuhr am Freitag nach 17 Uhr auf der Nebenstrasse von Cressier Richtung Courtepin. In Wallenried, bei der Einmündung auf die Hauptstrasse, übersah sie ein herannahendes Fahrzeug. Es kam zu einer heftigen Frontalkollision, wie die Freiburger Kantonspolizei mitteilt. Beim Unfall verletzten sich drei Personen – die beiden Fahrerinnen sowie ein zweijähriges Kind, das in einem der Autos sass. Die Verletzten wurden mit Ambulanzen ins Spital gebracht. *pd*

### MÜNCHENBUCHSEE

#### Einbrecher verfolgt und gefasst

Ein Passant bemerkte am Donnerstagabend einen Einbruch am Uedeliweg in Münchenbuchsee. Er alarmierte die Polizei, die den Einbrecher im Bereich Kreuzgasse/Kipfgasse sah und die Verfolgung aufnahm. Beim Bahnhof versteckte er sich in einem Zug und flüchtete dann weiter. Schliesslich konnte die Polizei den 25-Jährigen bei der Bernstrasse festnehmen. Er ist geständig und wurde dem Migrationsdienst zugeführt. *pd*

### MURTEN

#### Fussgänger von Mofa angefahren

Am späten Freitagabend war ein 17-Jähriger mit dem Mofa in Murten Richtung Stöcklikreisel unterwegs. Aus nicht näher bekannten Gründen fuhr er aufs Trottoir und übersah dabei einen 63-jährigen Fussgänger. Dieser wurde beim Aufprall zu Boden geworfen und verletzt. Er musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. *pd*

### DÜDINGEN

#### Nach Parkschaden davongefahren

Am Samstagabend nach 20 Uhr verliess ein unbekannter Autofahrer den Parkplatz beim Bahnhof Düdingen. Beim Rückwärtsmanöver stiess er gegen ein anderes Auto. Der fehlbare Fahrer verliess den Ort des Geschehens, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Er oder allfällige Zeugen sind gebeten, sich bei der Kantonspolizei Freiburg (026 3051717) zu melden. *pd*

## Wir gratulieren

### BELP

Heute feiert **Lydia Frey** an der Sonnegstrasse 34 ihren 92. Geburtstag. *job*

### BELPBERG

**Hilda Riesen-Brosi**, Untere Kiefern 51, feiert heute ihren 85. Geburtstag. *job/klb*

### BELP

An der Hohburgstrasse 29 feiert heute **Theo Schnell** seinen 70. Geburtstag. *job*

### BIGLEN

Heute feiert **Johanna Wegmüller-Strahm**, Bärenstutz 17, früher in Landiswil, ihren 93. Geburtstag. *vbl*

### SCHWARZENBURG

Am Alpenweg 5 feiert heute **Lina Meisterhans-Riedwyl** ihren 91. Geburtstag. *pd*

Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen alles Gute.

# Freude über Kaserne, Ärger mit Kies

**SCHWARZSEE** An der Generalversammlung von Schwarzsee Tourismus herrschte Zufriedenheit über die Zukunftsaussichten und Projekte für die Kaserne. Ein Ärgernis ist der mit Kies eingebettete Bootssteg in der Seeweid.

Es war viel Enthusiasmus zu spüren am Samstag an der 76. Generalversammlung von Schwarzsee Tourismus im Hotel Bad. Für Präsident Manfred Riedo ist der aktuelle Entscheid, aus der Militärkaserne Schwarzsee ein Sport- und Freizeitzentrum sowie ein Ausbildungszentrum für den Zivildienst zu machen, erfreulich. «Ich danke dem Staatsrat für diesen Entscheid und hoffe,

dass auch der Grosse Rat zustimmen wird», sagte Riedo. Staatsrat Beat Vonlanthen (CVP) sagte, dass die Lösung nicht ohne weiteres gefunden werden konnte. «Es brauchte harte Diskussionen, um das Projekt gut aufgleisen zu können», so Vonlanthen. Auch er hoffe, dass der Kredit von knapp 28 Millionen Franken für den Umbau der Kaserne Unterstützung finden werde.

Enthusiastisch zeigte sich auch Tourismusedirektor Adolf Kaeser, der gleich mehrere neue Projekte vorstellte. Unter anderem möchte Schwarzsee Tourismus im Jahr 2016 mit dem Anlass «Das grösste Herz der Welt» einen Weltrekord aufstellen. So viele Personen wie möglich sollen am Kaiseregghang mit einem Leuchtkörper in der Hand ein Herz abbilden.

## Nach Lösungen suchen

Es gebe auch weniger erfreuliche Entwicklungen in Schwarzsee wie die Umsetzung der Zweit-

wohnungsinitiative, sagte Riedo. Ein Teilnehmer beschwerte sich zudem über die Situation beim Bootssteg in der Seeweid: «Er ist mit Kies unterlaufen und unbrauchbar.» Manfred Riedo bejahte dies und erklärte, dass die Gemeinde Plaffeien interveniert sei. Dieser verbiete eine Kiesentnahme und schlage vor, den Steg zu verschieben. Staatsrat Maurice Ropraz und Staatsrätin Marie Garnier würden mit dem Gemeinderat nach einer Lösung suchen. *ak*

## NEUER PRÄSIDENT

### Hayoz für Riedo

Manfred Riedo ist seit über 20 Jahren im Vorstand von Schwarzsee Tourismus tätig und seit 6 Jahren Präsident. An der Generalversammlung vom Samstag hat er das Präsidium abgegeben und wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Zu Riedos Nachfolger wurde der 56-jährige CVP-Grossrat Linus Hayoz aus Plaffeien gewählt. Ebenfalls neu im Vorstand ist die 34-jährige Patricia Moser. *ak*